



01

GESCHICHTE



Mehr zum Thema
100 Jahre Passionskirche
und ihre Geschichte
finden Sie, wenn Sie
mit Ihrem Handy diesen
QR-Code scannen

Das Dorf Obermenzing

Geschichte

12. Jd. v. Chr. Urnengräberfunde weisen Bevölkerung in Menzing nach.

8. Jd. n. Chr. Menzing wird in einer Schenkung Herzog Tassilos an das Kloster Wessobrunn erstmals genannt.

817 Die Edlen Coteschalch und Deotpald geben am 6. November ihren Besitz in Menzing an die Kirche in Freising.

12./13. Jd. In Menzing ist ein Ortsadel „de Mencingin“ bezeugt.

1315 Die Kapelle St. Georg in Obermenzing wird im Konradinischen Matrikel zusammen mit der Mutterpfarre Aubing erwähnt.

1403 Das Kirchweinfest der Kirche St. Georg wird auf den Sonntag nach dem Fest der Apostel Philipp und Jakob verlegt.

1431 Beginn der Bauarbeiten zur gotischen Buranlage „zu Blutenburg“, die von Erbprinz Albrecht (1438-1460 Herzog Albrecht III) errichtet wird.

1442 Obermenzing und Pipping werden als „Hofmark“ deklariert.

1632 Während des 30-jährigen Krieges wird Schloss Blutenburg nicht niedergebrannt, aber die umliegenden Ortschaften geplündert.

1742 Obermenzing und Pipping zahlen Abgaben im Österr. Erbfolgekrieg.

1801 Bis 1825 nutzt Kurfürst u. König Maximilian I. von Bayern Schloss Blutenburg.

1813 Einwohner: Obermenzing 189, Blutenburg 10, Pipping 29.

1832 Obermenzing: Kirchdorf, 38 Häuser, 192 Einwohner, Mühle.

1839 Eröffnung Bahnstrecke München-Lochhausen / München-Ingolstadt.

1866 Schloss Blutenburg wird an das Institut der Englischen Fräulein verpachtet.

1873 Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Obermenzing rückwirkend.

1881 Pasing wird zur Pfarrei erhoben, Obermenzing u. Laim deren Filialkirchen.

1892 Der Pfälzer Architekt August Exter erwirbt Ackerland für die Villenkolonie „Neupasing I“. 1887 folgt die Gründung der sogenannten „Kolonie II“.

1890 Die Bevölkerung steigt von 361 über 522 (1895) auf insgesamt 1 042 (1900) Personen.

1902 Obermenzing erhält wieder eine eigene Schule (Pippingerstr. 95).

1909 Die „Baugenossenschaft der Verkehrsbeamten“ baut in der Frauendorfer und Beer-Walbrunn-Straße Reihen- u. Doppelhäuser (Gasthof „Grüner Baum“).

1912 Bau des Schulhauses an der Grandlstraße und des (Wald-)Friedhofs an der Bergsonstraße.

1918 Die Siedlung Blutenburg südlich der Bergsonstraße entsteht.

1919 Gründung der gemeinnützigen Baugenossenschaft „Soziale Eigenheim-Siedlung Neulustheim eGmbH“ für Menzinger, Lehel- u. Waldhornstraße.

1922 Obermenzing wird von der Expositur zur eigenen katholischen Pfarrei.

1924 Am 9. November wird die neue Kirche Leiden-Christi eingeweiht (Grundsteinlegung am 3.6.1923).

1935 Baubeginn der Autobahn nach Stuttgart, Eröffnung am 10.12.1938.

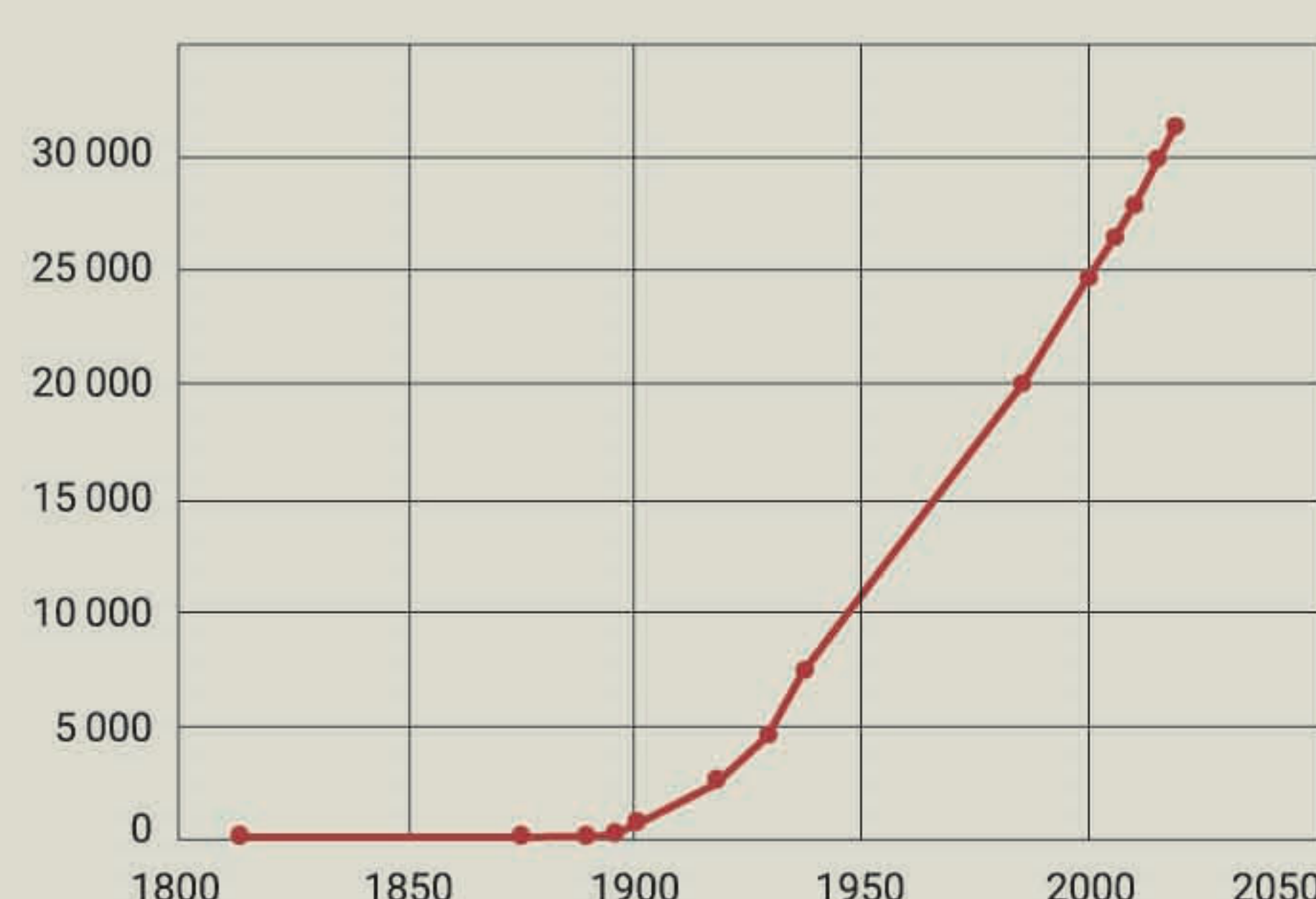
1938 Ober- u. Untermentzing, Allach, Ludwigsfeld und Solln werden nach München eingemeindet (1.12.). Obermenzing hat 7 528 Einwohner am 1.6.1937.

1964 Evangelisch-lutherische Gemeinde Obermenzing mit „Notkirche“ an der Karwinskistraße seit 5.10.1965. Einweihung der Carolinenkirche 1975.

1969 Bis 1972 Renovierung der Dorfkirche St. Georg.

1983 Internationale Jugendbibliothek Blutenburg.

2023 in Obermenzing leben über 30 000 Menschen



Historische Funde
Bronzeschwertklinge aus der Nähe des neuen Friedhofes Obermenzing.



1568

Bayerische Landtafel Nr. 18
aus der Chorographia Bavariae von Philipp Apian 1568, Bayerisches Nationalmuseum.



1702

Kurfürstin Theresia Kunigunde
Berchems Güter von Menzing und Allach fallen an den Hof zurück. Besitzerin wird Kurfürstin Theresia Kunigunde.



1676

**Familienwappen
Anton Freiherr
von Berchem**

Anton Freiherr von Berchem
erwirbt die Hofmark Menzing nach dem Tode der Kurfürstin Henriette Adelaide für 10 000 Gulden.



1922

Ober- und Untermentzing
seit 1922 besitzt Obermenzing ein eigenes Wappen (o. l.).